Rede des Kämmerers – Bernd Müller
zum Beschluss der Haushaltssatzung – Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 25.02.2014

Bevor wir nun in die Beratungen zum Haushalt 2014 einsteigen bzw. vor den Stellungnahmen der Fraktionen möchte ich nur die wesentlichsten Aspekte zum vorliegenden Haushalt 2014 mit seiner Finanzplanung deutlich herausstellen.

Ja, und natürlich darf ein Hinweis auf die in diesem Zahlenwerk enthaltenen Aufwendungen und Investitionsauszahlungen für die Sekundarschule nicht fehlen. Die Sekundarschule wird aufgrund der nicht erreichten Mindestzahl von 75 Anmeldungen nicht zum Schuljahr 2014/15 starten. Wie es nun mit der Schullandschaft insgesamt in Hückeswagen weitergehen soll, wird sicherlich in den nächsten Monaten ausgiebig diskutiert werden müssen. Hiervon ist dann auch abhängig, wie sich das vorliegende Zahlenwerk in diesem Punkt ändern wird. Speziell für die Sekundarschule eingeplante Mittel werden nicht in Anspruch genommen.

Nun aber zum Haushalt generell:

Die Aufstellung dieses Haushaltes mit den sich für die nächsten Jahre abzeichnenden Mehrbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger und die Gewerbetreibenden ist mir nicht leicht gefallen.

Entscheidungen zum Wohle und zur Weiterentwicklung unserer Stadt sind heute und in der Zukunft aber nur dann verantwortlich zu treffen, wenn die Voraussetzungen hierfür vorhanden sind.

Die wichtigste Voraussetzung hierbei ist es, die Entscheidungshoheit der Politik hier vor Ort zu erhalten und zu stärken.

Nur dann können wesentliche Maßnahmen mit der erforderlichen Weitsicht und dem fundierten Wissen um unsere spezifischen örtlichen Bedarfe realisiert werden.

Dies bedingt aber in allererster Linie eine stabile und belastbare Haushaltslage!

Hierbei reicht es nicht, sich darauf zu fokussieren, ein mit Eigenkapitalverzehr einhergehendes Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden. Dieser Irrglauben muss dauerhaft zum Ausverkauf der kommunalen Selbstverwaltung führen!

Was ist der richtige Weg?

Ziel muss m.E. der echte **strukturelle** Haushaltsausgleich sein, denn nur dieser bietet die Gewähr für die örtliche Entscheidungshoheit auch in der Zukunft.

Diesem Ziel kommen wir mit dem vorliegenden Haushalt ein erhebliches Stück näher.

Wie ich bereits in meiner Haushaltsrede am 20.12.2013 dargelegt habe, erreichen wir bei Fortschreibung der vorliegenden Zahlen bis 2019 den strukturellen Haushaltsausgleich.

Gleichzeitig wird es ab dem Jahr 2018 möglich sein, mit den dann ausgewiesenen Finanzüberschüssen die bisher aufgenommenen Kassenkredite, die sich zum Jahresende 2013 auf fast 20 Mio € belaufen, zurückzuführen.

Der **strukturelle Haushaltsausgleich** im Jahr **2019** kann daher m.E. nur **das Ziel** sein, auf das wir in den nächsten Jahren gemeinsam hin arbeiten, um dann sukzessiv nicht nur die Investitionsschulden, sondern auch die Konsumschulden zurückfahren zu können.

Lassen Sie uns gemeinsam nach der Kommunalwahl mit neuem Rat und neuem Bürgermeister an der Umsetzung dieses Zieles arbeiten!

Unser gemeinsames Handeln kann man dann sicherlich auch unter dem einem Leitsatz zusammenfassen, mit dem ich schließen möchte:

"Verantwortung leben - nachhaltig Handeln –Generationengerechtigkeit verwirklichen"

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!